

Erster Elternabend steht an - hpst. MigrantenEltern - habt ihr Tipps?

Beitrag von „carofil“ vom 4. Oktober 2010 22:02

Guten Abend,

mein erster Elternabend steht an - und das auch noch gleich als klassenlehrerin. Puh.
Ich arbeite in einer sogen. 'Brennpunktschule' (wobei ich den Begriff nicht mag), habe nur 2 deutsche Kinder in der Klasse, der Rest sind ausländische Kinder, ab z.T. hier geboren. Dennoch nicht unbedingt der Sprache wirklich mächtig.

Die Eltern kenne ich nicht. Es war bisher nur eine einzige Mutter da, die mich mal in Augenschein genommen hat. Ich hatte mit mehr gerechnet... aber da kam wohl mein Glückengen durch 

Wie dem auch sei: was macht ihr an den EA's? Wie gestaltet ihr sie? Besonders bei 'schwacher' Elternschaft? Erscheinen werde so wohl fast vollzählig -a uf den Rücklauf der ZEttel bisher zu schließen.

Ach so: ich habe eine 2. Klasse.

Freue mich, wenn ihr mir mal etwas über eure Elternabende erzählt.

Bisher bin ich beim üblichen:

- etwas zu knabbern
- Kerzen
- Vorstellung von mir
- Vorstellung der Eltern /zu welchem Kind - was bringt das Kind mit nach Hause
- Bericht über die Klassensituation
- Bericht über versch. Dinge: Klasse 2000

Abo Flohkiste

Einführung eines Lernwörterheftes

Betonung der Wichtigkeit des Lesens!!!

- hatte überlegt, passende Kinderliteratur auszulegen. Als Büchertisch. Ist das doof? Einfach deshalb, weil die Eltern es zum Großteil wohl gar nicht kaufen könnten???

Der EA ist noch so 'trocken'... habt ihr noch Ideen?

Oder etwas, was unbedingt noch angesprochen werden muss?

Okay, bis dahin muss ich ein FESTES Konzept haben, wie ich mit den massiven Störungen im Unterricht umgehe. Um das den Eltern zu verhindern /bspw. rote Karte oder so.../

Bitte, habt ihr noch ein paar Erfahrungsberichte oder Tipps?

Ich würde auch artig danken 😊

Liebe Grüße
carofil

Beitrag von „icke“ vom 4. Oktober 2010 22:44

Kerzen? Ich glaube da wären meine Eltern ernstlich irritiert... aber wenn du dich damit wohlfühlst und es bei euch so üblich ist, mach das. Auch zu knabbern gibt es bei uns ehrlich gesagt nichts... Ich arbeite an einer Schule mit ähnlichem Hintergrund (allerdings nicht ganz so hohem Anteil von Schülern ndH) und habe den Eindruck, dass die Eltern auf den Elternabenden schnell überfordert sind: sie können oft gar nicht so viele Informationen auf einmal aufnehmen, insbesondere auch die Eltern mit schlechten Deutschkenntnissen (häufig bringen sie ältere Kinder mit, die Ihnen ein bisschen übersetzen). Also gut überlegen: was ist dir wirklich wichtig. Das allerwichtigste haben wir auch noch mal schriftlich allen mitgegeben (wann morgens kommen, Krankheitsfall, Sport,...). Bei sehr vielen Eltern mit geringen Deutschkenntnissen würde ich auch ernsthaft überlegen einen solchen Zettel von jemandem übersetzen zu lassen (wenn man Glück hat, finden sich Eltern dazu bereit).

Ganz wichtig finde ich immer den Punkt: wie können/sollen die Eltern Kontakt zu mir aufnehmen (in meinem Fall: über das Mitteilungsheft und nicht morgens im offenen Beginn!).

Vorsichtig wäre ich mit folgenden zwei Punkten:

Vorstellungsrunde der Eltern: wäre vielen meiner Eltern mit Sicherheit unangenehm, vor allem wenn sie nur schlecht Deutsch sprechen. Und: ich hatte selber letztens meinen ersten Elternabend als Mutter (übrigends auch ohne Kerzen und Knabberzeug) und es gab auch eine Vorstellungsrunde und ich konnte mir unmöglich merken, wer all diese Leute waren... Ich stell immer die Namenskärtchen der Kinder zu den Eltern, dann sieht man, wer zu welchem Kind gehört.

Büchertisch: wir sind einfach nur froh, wenn die Kinder überhaupt lesen, auch wenn es keine "hochwertige" Literatur ist. Die meisten Eltern haben bei uns gar kein Geld um großartig Bücher anzuschaffen, sinnvoller fände ich da fast die Adresse der nächsten Bibliothek weiterzugeben...

Was mir thematisch noch einfällt:

Inhalte des zweiten Schuljahres

Hausaufgaben

Wahl der Elternsprecher

Telefon-/Adressliste für die Eltern (wird das gewünscht, müssten die Eltern aufschreiben,

welche Daten darauf vermerkt werden dürfen)

Auf jeden Fall: es wird mit Sicherheit nicht so schlimm, wie du vielleicht denkst! Ich musste mich vor allem daran gewöhnen, dass meine Eltern die meiste Zeit eher skeptisch bis angestrengt gucken und nicht viel sagen...

man muss aber auf jeden Fall nicht so sehr mit pädagogischen Grundsatzdebatten rechnen, wie auf Elternabenden mit "bildungsnaher" Elternschaft.

Ich drück dir die Daumen!

Beitrag von „neleabels“ vom 5. Oktober 2010 08:00

Wenn du einen Draht zu Muslimen herstellen willst, fährst du nicht schlecht, wenn du Tee anbietest (Assam, schwarz, stark) und den in den üblichen kleinen Teegläsern mit Zuckerwürfeln reichst. Tee gehört zu allen Gesprächen und Verhandlungen; Gebäck kann nicht schaden, pass aber auf Gelatine auf.

Nele

Beitrag von „Tintenklecks“ vom 5. Oktober 2010 08:43

Vielleicht solltest du zwei Aspekte deines Anliegens trennen. Einerseits sollen an dem Elternabend viele wichtige Informationen gegeben werden. Das ist natürlich für Eltern schwierig, deren Muttersprache nicht deutsch ist, und die darüberhinaus große Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Andererseits möchtest du, dass sich die Eltern in einem "lockeren Rahmen" kennenlernen.

Ich würde einen gut strukturierten, aber möglichst kurzen Elternabend organisieren, und das wichtigste in schriftlicher Form schon vorbereitet zur Verfügung stellen. Vielleicht kannst du da auf die Sachen zurückgreifen, die bereits an der Schule vorhanden sind (Elternbriefe in anderen Sprachen, Listen usw.). Gerade ein Elternabend in einer neuen Klasse oder im ersten Schuljahr beinhaltet viele Informationen, wenn dann noch Wahlen dazukommen, ist die 90 Minuten Grenze, die ich mir persönlich versuche zu setzen, schnell erreicht. Vielen ist die "Schulatmosphäre unangenehm, auch das Sitzen auf den Ministühlen macht die Sache nicht einfacher. Deswegen würde ich kurz nach dem EA einen Kennenlern-Nachmittag einplanen, da kannst du Gelegenheiten herstellen, sich gegenseitig vorzustellen, auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Beitrag von „Moni82“ vom 8. Oktober 2010 16:49

Das Wichtigste bzgl. des Inhalts wurde ja hier schon erwähnt.

Ich war auch etwas verdutzt, als meine Parallelkollegin am EA plötzlich Kekse und Getränke aufführte 😕 Hatte ich noch nie gesehen...und finde ich unnötig. Auch den türkische Tee würde ich definitiv weglassen. Den kannst Du wahrscheinlich eh nicht stilgerecht anbieten 😊 Für mich sieht sowas schnell nach Schleimerei aus. Meine Meinung.

Beitrag von „neleabels“ vom 8. Oktober 2010 17:06

Zitat

Original von Moni82

Auch den türkische Tee würde ich definitiv weglassen. Den kannst Du wahrscheinlich eh nicht stilgerecht anbieten 😊

Tee in die Kanne, kochend Wasser drauf, fertig. Der Tee wird dann da reingegossen, wo der Becher eine Öffnung hat, den Zucker tut man in den Tee, nicht umgekehrt.

Zitat

Für mich sieht sowas schnell nach Schleimerei aus. Meine Meinung.

Och, in der Regel freuen sich die Leute über so kleine Gesten der Höflichkeit. Türken/Griechen/Kroaten/Italiener/... mögen es übrigens auch ganz gerne, wenn man ihre Nahmen richtig aussprechen kann, das ist gar nicht so ein großer Lernaufwand, nur so mal als kleiner Tipp unter Lehrern. Naja, ist vielleicht auch Schleimerei. Was weiß ich schon, wie man mit Einwanderern zusammenlebt, ich lebe ja nur in einem Haus voller Muslime in der Dortmunder Nordstadt 😕

Nele

Beitrag von „Moni82“ vom 8. Oktober 2010 22:15

Nele, fühlst Du Dich gerad angegriffen? Ich sagte bewusst MEINE MEINUNG.

Ich hab z.B. nicht 30 kleine Teegläser Zuhause rumstehen. Und offensichtlich hat die TE auch ganz andere Dinge im Kopf, als noch heißen Tee - so zu Beginn des Elternabends - anzubieten. Aber danke für den Tipp mit dem Zucker.

Das mit dem Gebäck bezog sich auf Elternschaft allgemein, ob nun Migrationshintergrund oder nicht. Ich halte es für unnötig - auf einem Elternabend geht es doch um die Weitergabe von Infos und Gedankenaustausch/ die Klärung von Fragen. Eine nette Gesprächsatmosphäre ist dabei nicht von Kerzen und Knabbereien abhängig. Nochmal: Meine Meinung.

Ich wohne übrigens in Duisburg und ging selbst auf eine Grundschule mit 80 % (damals noch) Ausländeranteil. Stell mich bitte nicht als oberflächlich oder intolerant dar, denn das bin ich sicherlich nicht. Ich denke, man tut diesen Eltern mit anderen Dingen etwas Gutes - wie bereits erwähnt: Schriftliche Zusammenfassungen, Reduktion auf das Nötigste.

Beitrag von „Nananele“ vom 8. Oktober 2010 23:53

Ich finde diesen Trend, dass auf nun auf Elternabenden auch noch für "Verköstigung" gesorgt wird, mehr als bedenklich. Demnächst gehe ich noch mit Schnittchen und Sekt rum?!

Ich halte die Sache immer kurz, knapp und informativ. Keiner der Eltern will Wurzeln schlagen da im Klassenzimmer und so eine nette Kuschelatmosphäre ist eh nur ein frommer Wunsch des Kuschelpädagogen.

Beitrag von „indidi“ vom 8. Oktober 2010 23:59

Meine Meinung:

Elternabend kurz und knackig!

Und wer dann noch Lust hast---ab zur nächsten Kneipe.



Diese Endlos-Elternabende sind ein Graus!

Beitrag von „neleabels“ vom 9. Oktober 2010 06:40

Zitat

Original von Moni82

Nele, fühlst Du Dich gerad angegriffen? Ich sagte bewusst MEINE MEINUNG.

Entschuldige bitte, wenn du die Art und Weise, wie ich mit Menschen umgehe in die Nähe von Schleimerei rückst, wirst du eine entsprechende Antwort ertragen müssen; und nein, du kannst dich dabei nicht darauf zurückziehen, dass es sich um deine persönliche Meinung handelt.

Nele

Beitrag von „Melosine“ vom 9. Oktober 2010 11:58

Danke, Nananele und Indidi! So sehe ich es auch.

Das ist eine Informationsveranstaltung. Ich bin die Lehrerin, keine Wirtin. Es spricht ja nix dagegen, anschließend noch gemeinsam eine Kneipe aufzusuchen, wenn man das mag. Ich war eben sehr irritiert, hier von Keksen und Tee als Standartprogramm auf dem EA zu lesen. Sonst noch was? 😊

Wichtiger finde ich, dass die Informationen kurz und verständlich rübergebracht werden. Eine knappe, übersichtliche schriftliche Zusammenfassung schadet sicher auch nichts.

Den Rat mit der Übersetzung halte ich auch für sinnvoll.

Und warum keinen Büchertisch auslegen? Man kann ja sicher nicht pauschal davon ausgehen, dass alle Eltern den Kindern keine Bücher kaufen wollen oder können.

Wenn du das alles vorbereitest, hast du sicher genug zu tun... Tee und Gebäck könnten ja in der Zukunft, sofern gewünscht, auch Eltern im Wechsel übernehmen.

Gruß
Melo

Beitrag von „lunafee“ vom 9. Oktober 2010 12:00

Nele,

finde deine Idee mit dem Tee einfach nur super!!!! Daumenhoch! 😊

Werde es bei meinem nächsten Elternabend genau so machen! Wirklich super Tipp, danke dir!
=)

Luna

Beitrag von „Moni82“ vom 9. Oktober 2010 12:47

Zitat

Original von neleabels

Entschuldige bitte, wenn du die Art und Weise, wie ich mit Menschen umgehe in die Nähe von Schleimerei rückst, wirst du eine entsprechende Antwort ertragen müssen; und nein, du kannst dich dabei nicht darauf zurückziehen, dass es sich um deine persönliche Meinung handelt.

Nele

Aha, der Begriff "Schleimerei" stößt Dir also auf. Dabei sagte ich nicht, dass ICH es für Schleimerei halte. Mir wäre unangenehm, wenn es bei den Eltern den Eindruck macht, dass ich mich mit Ihnen besonders "gut" stellen möchte und deshalb irgendwas auffahre. Und dabei rede ich nicht von ein paar Plätzchen.

"Meine" Eltern haben sich für den kurzen und informativen EA bedankt. Ich fänd's einfach bedenklich, wenn sie stattdessen gesagt hätten "War ganz toll", weil sie lecker Kekse gefuttert haben 😊

Das eine schließt das andere ja nicht unbedingt aus - wie man sieht, handhabt es jeder so wie er meint. Hier sollten ja nur ein paar Meinungen und Empfehlungen gesammelt werden. Mehr nicht.